

JAPAN

Newsletter

ECOS Consult

Westerbreite 7 · 49084 Osnabrück · Germany

Tel 0541 911 909-90 · Fax 0541 911 909-99

info@ecos.eu

www.ecos.eu



Editorial

Wirtschafts-News

Oberhauswahlen: Abes schwacher Sieg | Förderung ausländischer Investitionen in Regionen

Umwelt-News

G20 Gipfel: gemischte Ergebnisse | Test von Peer-to-Peer-Stromhandel | Mikroalgen als Flugzeugtreibstoff

Veranstaltungsrückblick

GJETC-Roundtable mit Staatssekretär Andreas Feicht

Terminvorschau

7. GJETC Council Meeting | D-J Umwelt- und Energiedialogforum | D-J Wirtschaftsforum



ECOS

3/2019



Liebe Japan-Interessierte, liebe Freunde,

die deutsch-japanische Energiepartnerschaft ist besiegelt! Andreas Feicht, vormals Vizepräsident des Verbandes kommunaler Unternehmen und seit Februar 2019 Staatssekretär für Energiepolitik im Bundeswirtschaftsministerium, unterzeichnete eine entsprechende Vereinbarung mit Taizo Takahashi, Präsident der Agentur für Natürliche Rohstoffe und Energie in Japan, am Rande des G20 Gipfels in Japan.

Dass Deutschland und Japan bei der Erforschung und Nutzung erneuerbarer Energien stärker zusammenarbeiten wollen, ist mehr als zu begrüßen. Die Erfahrungen beim Ausbau und der Systemintegration erneuerbarer Energien in Deutschland kann Japan ebenso nutzen wie umgekehrt der Vorsprung Japans beim Thema Wasserstoff, bei Energiespeichern oder intelligenten Versorgungsnetzen. Auf einem Roundtable des Deutsch-Japanischen Energie-wenderates GJETC (siehe Veranstaltungsrückblick) stellte Staatssekretär Feicht die Inhalte der Partnerschaft vor.

Zwei weitere Highlights stehen in den nächsten Wochen an: Auf einer Outreach-Veranstaltung des GJETC diskutieren deutsche und japanische Experten u.a. mit dem stellvertretenden Generaldirektor Energie der EU-Kommission Prof. Klaus-Dieter Borchardt die Frage, wie eine stabile Energieversorgung trotz zunehmender Anteile erneuerbarer Energien gelingen kann. Das 10. Deutsch-Japanische Umwelt- und Energiedialogforum widmet sich Ende Oktober schließlich den Auswirkungen der aktuellen Langzeitstrategien der Energieversorgung in beiden Ländern sowie technologischen Herausforderungen und Lösungen im Bereich Wasserstoffnutzung und Wärmeerzeugung.

Herzlich,

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "W. Meemken". The signature is fluid and cursive.

Ihr Wilhelm Meemken

Oberhauswahlen: schwacher Sieg für Abe

Ministerpräsident Shinzo Abe konnte in den Oberhauswahlen vom 21.07.2019 seine Mehrheit verteidigen, jedoch verlor die Liberaldemokratische Partei (LDP) einige Sitze. Eine stabile Zweidrittelmehrheit mit einem Koalitionspartner, um die von Abe gewünschte Verfassungsänderung zu erwirken, konnte nicht erreicht werden, da die rechtspopulistische Isshin-Partei aus Osaka und der langjährige Koalitionspartner Komeito ebenfalls zu wenige Sitze gewinnen konnten.



Abes Beliebtheitswerte sinken stetig, doch sehen die Japaner keine Alternative in den Oppositionsparteien. Gefühlt stagniert die Wirtschaft, obwohl die Börse gut dasteht und die Unternehmen Rekordgewinne machen. Doch das kommt in den Geldbeuteln der Leute nicht an. Für die meisten Japaner stagniert die Wirtschaft, da sie das Wachstum nicht spüren.

(Quelle: <https://www.spiegel.de/politik/ausland/japan-shinzo-abe-verfehlt-zwei-drittel-mehrheit-bei-oberhauswahl-a-1278356.html>, 22.07.2019)

Anreize für Investitionen in die Regionen

Das japanische Wirtschaftsministerium METI und die Außenhandelsorganisation JETRO wollen die anstehenden Großveranstaltungen wie die Rugby-Weltmeisterschaft im Herbst 2019 und die Olympischen Spiele in 2020 nutzen, um ausländische Unternehmen zu ermutigen, direkt in regionale Gebiete Japans zu investieren. Im Rahmen des „Support Program for Regional Foreign Direct Investment in Japan“ werden Städte und Präfekturen dabei unterstützt, ausländische Unternehmen nach Japan einzuladen, die an Investitionen in bestimmten Regionen. METI und JETRO haben bereits einige Projekte in Bereichen wie Tourismus und Gesundheitswesen in den Städten Nagoya, Yokohama und Kyoto auf den Weg gebracht.

(Quelle: https://www.meti.go.jp/english/press/2019/0416_002.html, April 2019)

Mehr Investitionen von japanischen Unternehmen

Nach Auswertungen von Nikkei haben japanische Unternehmen in den letzten Jahren mehr investiert. Die Investitions-Cashflows der 3600 ausgewerteten Unternehmen sind demnach in 5 Jahren um ein Fünftel gestiegen. Jedoch gibt es laut Nikkei zwischen den Branchen Unterschiede: Während in der Pharma- und Chemieindustrie, im Einzelhandel und bei anderen Dienstleistungen die Investitionen stiegen, verringerten Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe ihre Kapitalausgaben. Als möglicher Grund für die vermehrten Ausgaben werden u.a. Investitionen in Informationstechnologien genannt.

(Quelle: japanmarkt.de, 19.06.2019)

G20 Gipfel in Japan – gemischte Ergebnisse

Die G20 Staaten einigten sich im Juni 2019 auf dem erstmals von Japan ausgerichteten Gipfeltreffen auf eine gemeinsame Abschlusserklärung, in der die Staats- und Regierungschefs bekräftigten, weiter an „globalen Lösungen für globale Probleme“ arbeiten zu wollen.



Mit Blick auf den Klimawandel konnte lediglich eine erneute 19-zu-1-Erklärung zum Pariser Abkommen verabschiedet werden, die eine nationale Überprüfung und falls nötig Aktualisierung der Reduktionsziele vorsieht. Bis auf die USA bekannten sich alle G20 Staaten dazu.

Auf dem Treffen der G20 Energie- und Umweltminister in Karuizawa in den japanischen Alpen wurde ein „Innovation Action Plan for Energy Transitions and Global Sustainable Development“ verabschiedet, der als Annex 16 Teil der Erklärung des G20 Gipfels ist. Hier wird der Schwerpunkt auf die Innovationsförderung gelegt, um den Energieverbrauch zu reduzieren und den Ausbau der erneuerbaren Energien zu beschleunigen. Im Fokus stehen dabei Flexibilisierungsoptionen wie Energiespeichertechnologien, Demand-side-Management, Off-grid-Lösungen, Wasserstoff sowie synthetische Kraftstoffe. Insbesondere auf Betreiben Japans sind jedoch auch „Carbon Recycling“ und „Carbon Capture, Utilization and Storage“ (CCUS) sowie Kernkrafttechnologie explizit als Innovationsfelder genannt.

(Quelle:

https://www.g20.org/pdf/documents/en/annex_16.pdf)

Japan will klimaneutral werden

Japan will bis 2030 den Ausstoß von Treibhausgasen um 26 Prozent gegenüber 2013 verringern. Die Klimapolitik stützt sich weiterhin auf Atomkraft und Erneuerbare Energien. Mit dem Zuwachs an Wind- und Solarenergie sollen die Emissionen bis 2050 um 80 Prozent gesenkt werden. Der Anteil erneuerbarer Energien soll um 22 bis 24 Prozent zunehmen. Innovationen in die Erzeugung und Nutzung von Wasserstoff sowie die Speicherung und Nutzung von Kohlendioxid sollen dabei helfen.



Das regierungskritische Renewable Energy Institute hält es für möglich, bis 2030 50% Erneuerbare Energien zu erreichen. Zu dem Ziel hat sich auch eine Reihe von Unternehmen in der Initiative „RE100“ bekannt. Kritisiert wird auch die Abhängigkeit Japans von der Kohle. 30 neue Kohlekraftwerke sind in Planung oder im Bau. Das Renewable Energy Institute warnt, dass es noch zu früh sei, Japan als kohlenstofffreie Gesellschaft zu bezeichnen. Das Renewable Energy Institute fordert die Reformierung des Stromsystems und einen Preis auf Kohlenstoff.

(Quellen: *Japanmarkt.de*, 07. Juni 2019; *ecee.org*, 12. Juni 2019; *climatechange.news.com*, 25.Juni.2019; *renewable-ei.org*, 28.Juni.2019)

Energieverbrauch in Japan gestiegen

Laut einem Bericht des METI ist der Gesamtenergieverbrauch 2017 in Japan um mindestens 1 Prozent gestiegen. Den größten Anstieg verzeichnete mit 2,3 Prozent der Haushaltssektor.

Energie aus fossilen Brennstoffen ist seit vier Jahren rückläufig, während Erneuerbare Energien und Kernenergie weiter zunehmen. Der Anteil der emissionsfreien Stromversorgung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Prozent erhöht. Der Anteil der Erneuerbaren Energien machte in 2017 16 Prozent (+1,4%) aus, die Kernenergie 3,1 Prozent (+1,4%). Die energiebezogenen Kohlendioxid-Emissionen gingen gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Prozent zurück.

(Quelle: meti.go.jp, 12. April 2019)

Test von Peer-to-Peer-Stromhandel

Zusammen mit der Universität Tokyo und TRENDE Inc. testet Toyota ein System für eine neue Generation des Stromnetzes. Dabei werden Haushalte und Unternehmen, welche Solaranlagen, Akkumulatoren oder elektronische Fahrzeuge besitzen, mit dem Stromnetz verbunden, um untereinander über die Blockchain-Technologie Strom handeln zu können. Die Haushalte oder auch Unternehmen, die ihren eigenen Strom generieren und an Konsumenten über einen Markt verkaufen, werden so zu so genannten „Prosumern“. Bei dem Test soll eine für die teilnehmenden Haushalte und Unternehmen zugängliche Strombörse etabliert werden. Bei den Teilnehmern wird ein intelligentes Strom-Managementsystem installiert, das je nach Bedarf autonom Aufträge erteilen kann. Ein Algorithmus verbindet passende Kauf- und Verkauf-Aufträge. Ziel des Tests ist es, die ökonomischen Vorteile für die „Prosumer“ zu bestätigen und die Umsetzbarkeit eines autonomen bidirektionalen

Stromversorgungssystems, das den direkten Handel zwischen den „Prosumern“ erlaubt zu evaluieren.

(Quelle: global.toyota, 23.Mai.2019)

Japan verstärkt CO₂-Standards für Fahrzeuge

Die japanische Regierung will den Kraftstoffverbrauch und den CO₂-Ausstoß von der Fahrzeugflotte bis 2030 um 32 Prozent gegenüber 2016 verringern. Dies wären durchschnittlich 3,9 Liter Benzin pro 100 Kilometer. Um dieses Ziel zu erreichen müssen die Autohersteller deutlich mehr Elektro- und Hybridautos verkaufen. Im Jahr 2017 wurden nur 24.000 Elektroautos zugelassen, was einem Marktanteil von 0,5 Prozent entspricht. Bis 2030 soll diese Zahl auf 20 bis 30 Prozent steigen.

(Quelle: electrive.com, 04. Juni 2019)

Toyota macht Tempo bei Elektroautos

Toyota will zukünftig mehr Elektroautos bauen. Ab 2025 sollen batteriebetriebene Fahrzeuge die Hälfte des weltweiten Umsatzes ausmachen. Toyota hatte in den letzten Jahren verstärkt auf Hybrid- und Brennstoffzellen- Antriebe gesetzt, die sich nach Meinung von Toyota-Managern gegenüber Elektroautos eher durchsetzen würden. Nun soll mehr in Elektromobilität investiert werden. Zusammen mit dem chinesischen Batterieanbieter CATL und dem Elektroauto-Spezialisten BYD will Toyota hier aufholen. Toyota hat dennoch Bedenken, dass der Absatz von Elektroautos ab 2025 immer noch hinter den Verkäufen von Hybrid-Modellen zurückbleiben wird.

(Quelle: manager-magazin.de, 07. Juni 2019)

„Well-to-Wheel“ Projekt von Kyocera

Kyocera und BYD Japan starten ein gemeinsames Projekt zur Entwicklung eines integrierten Energieversorgungssystems für Elektrofahrzeuge. Dabei werden Technologien der Photovoltaikanlagen von Kyocera in den Elektrobussen von BYD eingesetzt. Ziel der Unternehmen ist es, die Effizienz Erneuerbarer Energien zu maximieren und Energieverluste zu reduzieren. Kyocera will dieses Energiesystem für Elektrofahrzeuge im Jahr 2021 auf den Markt zu bringen.

Hintergrund ist "Well-to-Wheel Zero Emission"-Politik der japanischen Regierung: die Treibhausgasemissionen pro Fahrzeug sollen danach bis 2050 um 80 bis 90 Prozent sinken.



(Quelle: electrive.com, 18. Juni 2019)

Toyota baut weltweit erstes Megawatt-Brennstoffzellen-Kraftwerk

Die Toyota Motor North America, Inc (TMNA) baut seit 2018 das erste Karbonat-Brennstoffzellen-Kraftwerk im Megawatt-Bereich. Das Kraftwerk soll 2020 in Betrieb genommen werden und 2,35 MW Strom sowie 1,2 Tonnen Wasserstoff pro Tag erzeugen können. Das entspricht einem ungefähren Energiebedarf von 2350 Durchschnittshaushalten und fast 1500 Fahrzeugen. Das Besondere an der Energiegewinnungsmethode ist, dass Kuhmist zur Produktion verwendet wird. Somit kann Toyota in Zukunft aus 100% nachwachsenden Energien Brennstoffzellenfahrzeuge versorgen. Dazu



gehören der Mirai, das erste in Großserie gefertigte Wasserstoffauto der Welt, aber auch FC-Gabelstapler und FC-Trucks wie die kürzlich vorgestellte verbesserte Version des Beta-Brennstoffzellen-LKW.



Nach Japan sind die Vereinigten Staaten hier der zweitwichtigste Markt für Toyota. Die Offenheit bezüglich Wasserstoff ist größer, Ölkonzerne wie Shell investieren in die Infrastruktur, und der Staat Kalifornien beispielsweise fördert entsprechende Projekte.

(Quellen:

https://www.q20.org/pdf/documents/en/annex_16.pdf 05/2017,

<https://de.motor1.com/news/346237/toyota-kenworth-brennstoffzellen-lkw/> 24.April 2019;

<https://www.automobil-industrie.vogel.de/brennstoffzellen-lkw-vs-diesel-lkw-v-38143-12520/>)

Segel für Frachtschiffe

Eines der größten Frachtschiffer in Japan, Kawasaki Kisen, will ab 2021 Großsegel auf seinen Containerschiffen einsetzen. Das „SeaWing“ wurde von der Airbus-Tochter AirSeas entwickelt. Wenn das Wetter und die Route den Einsatz des Segels erlauben, kann das Segel sich auf Knopfdruck selber entfalten und wieder einfahren.



(Bild: © Kawasaki Kisen Kaisha)

Japan trägt als maritime Nation mit seinem Schiffsverkehr in erheblichem Maße zu Dieselabgasen auf den Meeren bei. Laut der Vision der Internationale Seeschiffahrtsorganisation (IMO) soll die Schifffahrt bis 2050 ihre Treibhausemissionen um mindestens die Hälfte reduzieren. Dafür müssen die Schiffe weniger Treibstoff verbrauchen. Das System der „SeaWing“ verspricht 20 Prozent weniger Kraftstoffverbrauch und 5.200 Tonnen weniger Kohlendioxid jährlich pro Schiff.

(Quelle: japanmarkt.de, 11. Juni 2019)

Mikroalgen als Flugzeugtreibstoff

Euglena oder auch Augentierchen sind eine Algenart mit großem Potenzial zur Energieerzeugung. Bis jetzt waren die Massenkultivierung und Verwendung als Biodiesel jedoch noch nicht erfolgreich. Der japanischen Firma Euglena Co., Ltd. ist es nun gelungen, Euglena in großer Zahl zu züchten. Das nächste Ziel ist nun die Produktion von Biokraftstoff. Dafür wird Energie in Form von Öl aus den Algen extrahiert und als CO₂-neutraler Kraftstoff verbrannt. Es wird bereits in Dieselfahrzeugen verwendet und soll bald den Weg in die Luftfahrt finden.



Im Vergleich zu anderen Biotreibstoffen benötigt Euglena kein wertvolles Anbaugelände, sondern lediglich kleine Kultivierungspools. Die Forscher sind zuversichtlich in den nächsten Jahren damit die Klima- und Energieprobleme lösen zu können.

(Quelle:

<https://www.japan.go.jp/technology/innovation/fuelingjet.html>)

7-Eleven reduziert Plastikmüll

Der Einzelhändler 7-Eleven will zukünftig die Onigiri-Reisbällchen statt in herkömmliches Plastik in Bioplastik verpacken. Dadurch sollen 260 Tonnen Plastik eingespart werden. Jedoch wird der Mischungsanteil nicht angegeben. Zudem sollen bei 7-Eleven bis 2030 keine Plastiktüten mehr ausgegeben werden.

(Quelle: Japanmarkt.de, 27.Juni.2019)

GJETC-Roundtable mit Staatssekretär Andreas Feicht, 19. Juni 2019 in Tokyo

Der German-Japanese Energy Transition Council (GJETC) organisierte im Umfeld des G20-Gipfels im Juni einen politischen Roundtable unter dem Titel „Intensifying the cooperation on the energy transition“.

Neben Staatssekretär Andreas Feicht (Bundeswirtschaftsministerium) nahmen hochrangige Vertreter des japanischen Wirtschaftsministeriums METI sowie des Institute for Global Environmental Studies (IGES) teil. Die beiden GJETC Co-Chairs Masakazu Toyoda und Peter Hennicke leiteten die Diskussion um Langzeitstrategien der Energieversorgung, die Herausforderungen und Potenziale dezentraler Energieversorgung und die Rolle der Digitalisierung bei der Integration erneuerbarer Energien.

Zuvor hatten Staatssekretär Feicht und Taizo Takahashi, als Leiter der japanischen Agency for Natural Resources and Energy (ANRE) im Range eines Vizeministers, eine Erklärung über die intensivierte Zusammenarbeit im Bereich Energiewende unterschrieben. Im Rahmen der Deutsch-Japanischen Energiepartnerschaft wollen die beiden Industrienationen ihre Kooperation insbesondere bei der Innovation, Digitalisierung und Flexibilisierung erneuerbarer Energien, bei der Netzmodernisierung und der Nutzung von Wasserstoff intensivieren. Den genauen Wortlaut der Vereinbarung finden Sie hier: <https://bit.ly/2NhehZk>

Nähere Informationen:

Nils Temmen, ntemmen@ecos.eu



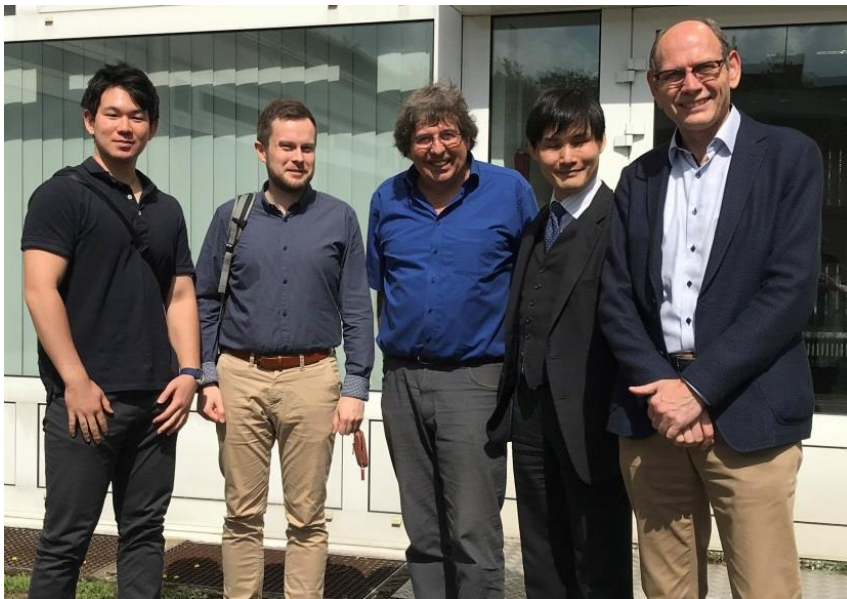
German Japanese Energy Transition Council

Besuch von Botschaftsrat Kayashima in Osnabrück – Smart Farming im Fokus

Tomihiko Kayashima, seit Juni 2019 bei der japanischen Botschaft in Berlin als Gesandter des japanischen Ministry for Agriculture, Forestry and Fishery (MAFF) tätig, besuchte am 19./20. August Osnabrück. Im Fokus des Besuchs standen Agrartechnik und hier insbesondere das Thema Smart Farming. Japan hat mit einer sinkenden Selbstversorgungsrate bei Nahrungsmitteln und einer Überalterung der Landwirtschaftsbetriebe zu kämpfen. Die japanische Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, diesem Trend vor allem mit Hilfe des Einsatzes neuer Technologien in der Landwirtschaft aus den Bereichen IoT, Big Data und KI entgegen zu wirken. Osnabrück ist gerade bei diesem Thema einen Besuch wert, befindet sich doch hier und im Umkreis mit dem so genannten „Agrotech Valley“ eines der größten Agrartechnik-Cluster Deutschlands.

Gemeinsam mit ECOS besuchte Botschaftsrat Kayashima die Hochschule Osnabrück zum Gespräch mit Prof. Dr. Arno Ruckelshausen (Mitte), Experte für Agrarelektronik, Sensorik und Feldroboter. Die Hochschule steht gemeinsam mit der Universität Osnabrück im Zentrum der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Region im Bereich Agrartechnik. Eine enge Verzahnung mit den regionalen Unternehmen wie Amazone, Kotte oder Claas hat hier eine einzigartige Kompetenz im Bereich Agrartechnik entstehen lassen.

Auf dem Programm stand außerdem ein Treffen mit Vertretern der kürzlich gegründeten Unternehmensinitiative „Agrotech Valley Forum e.V.“. Gemeinsam mit dem Landkreis Osnabrück der Hochschule sowie der Universität wollen die Unternehmen mit dieser Initiative der Region mehr Gesicht verleihen. Herr Kayashima zeigte sich sehr beeindruckt von der Vielfalt der Aktivitäten und der guten Zusammenarbeit und Vernetzung in der Region. Ein Austausch und eine engere Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Japan mit ihren unterschiedlichen Stärken und Kompetenzen in diesem für beide Länder wichtigen Zukunftsfeld hält er in jedem Fall für sinnvoll.



*Botschaftsrat Kayashima (2. v.r.)
in Osnabrück (Foto: ECOS)*

Management von Energiemärkten mit wachsendem Anteil an Erneuerbaren Energien

GJETC Outreach Event, 24. September 2019, Tokyo

Anlässlich der 7. Sitzung des Deutsch-Japanischen Energiewenderates (GJETC) findet am 24. September 2019 von 14:30-16:30 Uhr eine öffentliche Outreach-Veranstaltung in den Räumlichkeiten des Institute of Energy Economics Japan (IEEJ) in Tokyo statt.

Thema der Veranstaltung ist „Management Options for Unbundled & Secure Electricity Markets with Growing Shares of Renewable Energy“.

Beiträge liefern u.a. Prof. Dr. Klaus-Dieter Borchardt, Stellvertretender Generaldirektor der DG Energie der Europäischen Kommission, Dr. Boris Rigault (Siemens AG) sowie Steffen Riediger (European Energy Exchange AG).

Programm und Anmeldung: <https://bit.ly/2LbLzGy>

Die Experten des GJETC werden sich in Ihrer Sitzung mit den Ergebnissen der verschiedenen Arbeitsgruppen befassen und den Abstimmungsprozess für den Abschlussbericht und die bilateralen Empfehlungen an die Politik beginnen. Dieser Teil ist nicht öffentlich.

Den ersten Teil der **GJETC-Studie zum Thema Digitalisierung & Energiewende** hat der GJETC kürzlich unter dem Titel “Digitalization and the Energy Transition: Virtual Power Plants and Blockchain” veröffentlicht. Er steht kostenlos zum Download auf der Projekt-Homepage zur Verfügung: <https://bit.ly/2L8WMYJ>



Politische Strategien und Technologien zur Dekarbonisierung des Energiesystems

10. Deutsch-Japanisches Umwelt- und Energiedialogforum, 29./30. Oktober 2019, Tokyo

Das 10. Deutsch-Japanische Umwelt- und Energiedialogforum am 29. und 30. Oktober 2019 in Tokyo befasst sich mit Strategien und Technologien zur Dekarbonisierung des Energiesystems.

Auf dem Programm stehen folgende Themen:

Di, 29.10.2019:

- Session 1: Stand und Ausblick der Klima- und Energiepolitik in Japan und Deutschland
- Session 2a: Implikationen der langfristigen Energie- und Klimastrategien für Politik, Industrie und Gesellschaft
- Session 2b: Gegenwärtige Politiken und Förderprogramme für die Systemintegration von Erneuerbaren Energien und der Nutzung von Wasserstoff
- Session 2c: Umweltverträglichkeitsprüfung von Investitionen in Erneuerbare Energien und gesellschaftliche Akzeptanz
- Session 3: Rolle des Wasserstoffs für die Dekarbonisierung der Energieversorgung und die Sektorenkopplung

Mi, 30.10.2019:

- Session 4a: Herausforderungen und Lösungen für die Dekarbonisierung des Wärmesektors
- Session 4b: Innovative Technologien zur Wärmeerzeugung und –speicherung / Power-to-Heat
- Session 4c: Demonstrationsprojekte für die Dekarbonisierung des Wärmesektors – Wärmenutzung
- Session 4d: Demonstrationsprojekte für die Dekarbonisierung des Wärmesektors – Erneuerbare Energien / Biomasse

Das 10. Deutsch-Japanische Umwelt- und Energiedialogforum wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie der New Energy and Industrial Technology Organisation (NEDO) organisiert und von ECOS und adelphi realisiert.

Das detaillierte Programm wird in Kürze veröffentlicht. Eine Teilnahmeregistrierung ist bereits jetzt möglich. Nähere Informationen: www.ecos.eu/eedf2019

Save-the-Date- Save-the-Date – Save-the-Date – Save-the-Date – Save-the-

14. D-J Wirtschaftsforum auf der Hannover Messe, 22. April 2020

„Herausforderung Industrie 4.0 – Wie gelingt dem Mittelstand der Wandel?“ ist diesmal Thema des Deutsch-Japanischen Wirtschaftsforums auf der Hannover Messe.

Was ist Künstliche Intelligenz? Wie kann ich sie in meinem Unternehmen sinnvoll einsetzen? Und welchen Mehrwert bringt das? Diese Fragen treiben deutsche wie japanische Mittelständler um. Der möglichen Effizienzsteigerung und Kostenersparnis durch Automatisierung und Digitalisierung der Abläufe stehen die anfangs hohen Investitionskosten entgegen. Auch Fragen der Datensicherheit gibt es zu bedenken.

Wie mittelständische Unternehmen KI-basierte Lösungen gewinnbringend zum Beispiel in der Logistik, in der Qualitätsprüfung, der Produktion, dem Kundenservice oder bei der Produktinnovation einsetzen, zeigen deutsche und japanische Experten im Rahmen des 14. Deutsch-Japanischen Wirtschaftsforums.

Zum Auftakt bietet die Deutsche Messe interessierten Teilnehmern einen Rundgang zu Ausstellern zum Thema „Digitalisierung im Mittelstand“.

Veranstalter ist die Deutsche Messe in Zusammenarbeit mit ECOS und der Deutschen Industrie- und Handelskammer in Japan.

Nähere Informationen und Beteiligungsmöglichkeiten: www.ecos.eu/wifo2020



(Foto: Deutsche Messe AG)